

## Mitarbeiter der Kaderabteilung in Albacete

Die Öffnung der Archive in Berlin und in Moskau erlaubt uns heute, die personelle Zusammensetzung dieser Schaltstelle zu klären. Zu den fünf Leitern der Kaderabteilung liegen uns heute folgende Angaben vor:<sup>1</sup>

- Gelber Kisiel ("Carnet", 1900-?): Erster Kaderleiter von November bis Dezember 1936. Pole, aber langjähriges Kader der KP-Frankreich. Spricht fließend polnisch, russisch, französisch, deutsch und englisch. Ist bisher verantwortlich für die Kaderschulung in Elsass-Lothringen, wird nun Marty durch die Kaderabteilung der KP-Frankreich empfohlen. Aus undurchsichtigen Gründen im Dezember entlassen und nach Frankreich zurückgeschickt, wo er noch 1937 aus der Partei ausgeschlossen wird.<sup>2</sup>
- Tuure Léhen ("Marcus", 1883-1976): Zweiter Kaderleiter von Dezember 1936 bis Januar 1937. Finne, im Kominternapparat seit 1920, dort Leiter der militärpolitischen Schule und Mitarbeiter der Moskauer Kaderabteilung. Im Herbst 1936 nach Albacete gesandt und Leiter einer Guerillatruppe, dann Leiter der Kaderabteilung. Im Januar 1937 bereits abgelöst und neu Militärberater der XI. Brigade.<sup>3</sup>
- Kazimierz Cichowski ("Winkler", 1887-1937): Dritter Kaderleiter von Februar bis Juli 1937. Pole, seit 1932 in der Kaderabteilung der Komintern, im Juli 1937 nach Moskau zurückberufen, im Oktober dort erschossen.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. P. Huber, M. Uhl, "Politische Überwachung und Repression in den Internationalen Brigaden (1936-1938)", in: *Forum für osteuropäische Ideen- und Zeitgeschichte*, 2 (2001), S. 135-141.

<sup>2</sup> Rapport von Marty (9.10.1937), 517-3-25, RGASPI; Kaderakte G. Kisiel ("Carnet"), 495-270-1125, RGASPI.

<sup>3</sup> Rapport von Marty (9.10.1937), 517-3-25, RGASPI. Bericht [ohne Überschrift, undatiert], S. 5, 545-2-101, RGASPI. Vgl. Biographie in: M. Buckmiller; K. Meschkat (Hg.), *Biographisches Handbuch der Komintern* (CD-ROM).

<sup>4</sup> Memorial (Hg.), *Rasstrelnye spiski*, Moskau 1993, S. 169; Lise London, *La madeja del tiempo. Roja primavera*, Madrid 1996, S. 375-376; Vgl. Biographie in: M. Buckmiller; K. Meschkat (Hg.), *Biographisches Handbuch der Komintern* (CD-ROM).

- Wilhelm Bahnik ("Fernando Sommer", 1900-1938): Vierter Kaderleiter von August bis Oktober 1937. Deutscher, 1930-1931 Besuch der militärpolitischen Schule in Moskau, 1935-1936 an einer Militärakademie in der UdSSR. Von hier nach Albacete und vorerst Chef der Deutschen Kadersektion (Deutsche, Österreicher, Deutschschweizer, Holländer und Skandinavier). Im Oktober 1937 an die Front versetzt, schwer verwundet und freitod vor Gefangennahme (März 1938).<sup>5</sup>
- Georgi Michailov ("Zelesov", 1893-1966): Fünfter und letzter Kaderleiter von November 1937 bis Dezember 1938. Im Sommer 1937 von Moskau nach Albacete, anfangs 1939 zurück nach Moskau, nach dem Weltkrieg Parlamentsabgeordneter in Bulgarien.<sup>6</sup>

Zwei Feststellungen drängen sich auf: Ins Auge springt die anfängliche Improvisation und die vielen Wechsel an der Spitze, die nichts mit dem Bild eines gutgeölten und perfekt funktionierenden Apparates gemein hat, das dem vereinfachten Schema einer alles ordnenden Hand aus Moskau entspricht. Mit Ausnahme des ersten Leiters (G. Kisiel), der von A. Marty in aller Hast eingesetzt wird, sind alle erfahrene Kominternkader, die in Moskau in der Kaderabteilung gearbeitet oder Militärschulen besucht haben. Diese Dominanz von russisch geschultem Personal lässt sich auch auf mittlerer Stufe der Kaderabteilung in Albacete feststellen.

Im Sommer 1937 erhalten die einzelnen Nationalitäten innerhalb der Sprachgruppen, sofern sie zahlenmässig ins Gewicht fallen, ihre eigenen Kaderbüros ("servicio de cuadros"). Die Brigadisten aus der Schweiz, die bisher je nach Herkunft von der deutschen, französischen oder italienischen Kaderabteilung erfasst wurden, erhalten mit Walter Wagner\* einen Schweizer Kaderleiter. Diese nationalen Verantwortlichen bei der Kaderabteilung (und deren Mitarbeiter) gehören ausnahmslos einer KP an, sind oft Mitglieder des ZK und haben einen Schulungskurs in Moskau besucht. Hier einige Beispiele:

---

<sup>5</sup> "Charakteristik" Bahnik, von A. Marty (21.1.1941), RY1/12/3/90, S. 87. Brief von "Fernando" (15.9.1937), 545-2-101, RGASPI; W. Röder/ H. A. Strauss (Hg.), *Biographisches Handbuch*, S. 33.

<sup>6</sup> "A tous les collaborateurs du service du personnel" [Jan. 1938], 545-2-101, RGASPI; Z. Dragojtschewa, *Gebot der Pflicht. Erinnerungen*, Berlin 1977, S. 789-790.

- Für die Deutschen: Wilhelm Bahnik (Oktober 1936 – August 1937 Chef der deutschsprachigen Sektion), Willi Kreikenmeyer (Nachfolger von W. Bahnik als Chef der deutschen Sektion), Kurt Bürger (Oktober 1936 bis Sommer 1937), Erhard König (Mai 1937 bis März 1938).<sup>7</sup>
- Für die Frankophonen: André Antoon, Louis Baudin, Albert Delahousse, Albert Delcroix, Paul Dumet, Jacques Grégoire, Juste Héras, Henri Janin, Charles Lutz, Georges Marouzé, Gaston Scherer.<sup>8</sup>
- Für die Italiener: Edoardo D'Onofrio ("E. Fimmen"), U. Lorenzini ("Mario Lenzi"), Anton Ukmar ("José Oghen"), Pietro Pavanini, Luigi Roggero, Pascal Timone.<sup>9</sup>
- Für die Schweizer: Walter Wagner\*, Ernst Bickel\*, Hans Thoma\*.<sup>10</sup>
- Für die Österreicher: Josef Dycka ("K. Denis"), Max Stern ("O. Glaser"), Friedrich Ganko ("J. Adler"), Karl Zwifelhofer ("K. Sommer"), Rudolf Schober ("A. Drescher").<sup>11</sup>
- Für die Anglophonen: Hercules Avgherinos, Alex Cummings, Ben Gardner, Conrad Caye, Bob Kerr, Jerry Klein, Eric Parker, Arnold Reisky, Mayer Saul Shapiro, Alfred Tanz.<sup>12</sup>

---

<sup>7</sup> "Charakteristiken", SAPMO-BArch, RY1/I2/3/90, S. 87 (Bahnik); RY1/I2/3/88, S. 43 (Kreikenmeyer); RY1/I2/3/86, S. 155 (Bürger); RY1/I2/3/88, S. 36; S. 47 (Erhard; Krüger); M. Buckmiller, K. Meschkat (Hg.), *Biographisches Handbuch der Komintern* (CD-ROM).

<sup>8</sup> Vgl. Kurzbiografien in "Charakteristiken der Kameraden" (18.3.1938), 545-2-115, RGASPI, sowie *Dictionnaire biographique du mouvement ouvrier français* (CD-ROM).

<sup>9</sup> Vgl. deren Biografien in: AICVAS, *La Spagna*; M. Buckmiller, K. Meschkat (Hg.), *Biographisches Handbuch der Komintern* (CD-ROM); Liste 545-2-115, 545-2-108, RGASPI.

<sup>10</sup> Vgl. deren Biografien in unserem Biografischen Lexikon sowie R. Hug, *St. Gallen – Moskau – Aragón*, S. 201-204.

<sup>11</sup> Liste, 545-2-101, RGASPI; 545-2-115, RGASPI; DÖW (Hg.), *Für Spaniens Freiheit*, S. 123. Vgl. auch deren Biografien in H. Landauer, *Lexikon*

<sup>12</sup> "Charakteristiken der Kameraden" (18.3.1938), 545-2-115, RGASPI.

- Für die Tschechoslowaken: Honsa Cerny, Ladislav Holdos.<sup>13</sup>
- Für die Polen: Mordko Abramczuk, Gerszon Dua-Bogen, Nechemia Lederman ("H. Skórzynsky"), Szaba Kirszenbaum, Melchior Abrascha, Jerzy Mleczynski.<sup>14</sup>
- Für die Jugoslawen: Frantz Roman, Veljko Vlahovic.<sup>15</sup>
- Für die Ungaren: Ladislav Haasz, Elisabeth Haasz.<sup>16</sup>
- Für die Holländer: Piet Jansen.<sup>17</sup>

Die Kaderabteilung besteht anfangs 1938 aus 83 Mitarbeitern und ist seit Sommer 1937 als einziges Gremium befugt, Vorschläge zuhanden der militärische Führung über Einteilungen, Versetzungen und Ernennungen zu tätigen.

---

<sup>13</sup> Ibid.

<sup>14</sup> Vgl. deren Biografien in: F. Tych (Hg.), *Słownik biograficzny działaczy polskiego ruchu robotniczego*, Warschau, Książka i Wiedza, 1978- ; M. Buckmiller, K. Meschkat (Hg.), *Biographisches Handbuch der Komintern* (CD-ROM).

<sup>15</sup> "Charakteristiken der Kameraden" (18.3.1938), 545-2-115, 545-2-101, RGASPI.

<sup>16</sup> 545-2-108, RGASPI.

<sup>17</sup> Personalliste, 545-2-115, RGASPI.